

Rückblick auf das Herbsttreffen in Bützow vom 29. September bis 01. Oktober 2017

Wie viele andere Tagungsteilnehmer haben meine Frau und ich das Herbsttreffen mit einem Kurzurlaub kombiniert. Die Reisestrapazen mussten ja irgendwie kompensiert werden. Unsere Anreise erfolgte bereits am Sonntag, dem 24. September 2017. Der Briefwahl sei Dank, konnten wir dadurch bereits sehr früh unsere Reise antreten.



Aus der ursprünglichen Reisezeit von ca. 7 Stunden waren bei unserer Ankunft in Bützow dann doch 10 Stunden geworden. Und genau aus diesem Grunde haben meine Vorstandskollegen und ich beschlossen, zukünftige Treffen in der Mitte von Deutschland zu veranstalten. Man ist ja schließlich nicht mehr der Jüngste.

Ab Mittwoch waren wir dann bereits vier Ehepaare, die entweder direkt oder mit Zwischenstopps an traditionellen Urlaubs-

orten an der Ostsee, den Weg nach Bützow gefunden hatten.

Mit einem Großraumtaxi sind wir am darauffolgenden Tag nach Bad Doberan gefahren. Die nostalgische Dampfeisenbahn brachte uns erst nach Heiligendamm. Dieser doch mehr private G-8-Gipfel wird die Weltgeschichte aber leider nicht verändern. Ein Spaziergang zum Ostseestrand, an unserem eigentlichen Ausflugsziel Kühlungsborn, bei Sonnenschein und strahlend blauem Himmel wurde von allen Beteiligten sichtlich genossen.

Vor der Rückfahrt stärkten sich 50 % unserer kleinen Reisegruppe in einem traditionellen Fischrestaurant mit einer vorzüglichen Mahlzeit.

Den Freitagvormittag nutzte die Vorhut unseres Treffens noch zu einem kleinen Ausflug nach Güstrow. Im Laufe des Freitagsnachmittags fanden sich dann immer mehr Tagungsteilnehmer, größtenteils mit weiblicher Begleitung, auf der Sonnenterasse unseres Hotels ein. Sehr praktisch war die Kombination von Sonnenterasse und Eiscafe.

Die Vorstandsmitglieder mussten diese Idylle leider vorzeitig verlassen. Beim vorzüglichen Fischbuffet haben wir uns jedoch alle wiedergesehen und konnten auch noch die einen oder anderen Nachzügler begrüßen. Und dann war es endlich soweit. Die Jungs haben sich zurückgezogen und endlich kamen die Tauschalben auf den Tisch.

Das gemeinsame Programm für Männlein und Weiblein führte uns am Samstagvormittag zu einer rekonstruierten Slawenburg und Slawensiedlung bei Groß Raden. So haben wir viele interessante Dinge über das frühere Leben in Mecklenburg des 9. Jahrhunderts erfahren. Einige Zivil-



sationsgeschädigte des 21. Jahrhunderts wollten diese Erfahrungen noch weiter vertiefen und hatten sich an unserem Ausflugsziel häuslich eingerichtet.

Parallel zu der Mitgliederversammlung am Samstagnachmittag trafen sich unsere Damen zu einem Vortrag im „Krummen Haus“ über die Entwicklung der Stadt Bützow in den letzten 350 Jahren. Dass dieses Haus seinen Namen zu Recht trägt, davon konnte sich der Autor dieser Zeilen einige Tage zuvor selbst überzeugen.



Den Rest des Nachmittages nutzten unsere Damen stilgerecht zu einer Stippvisite in einem der doch überproportional vorhandenen Cafés auf der „Flaniermeile“ von Bützow.

Dass Philatelie auch über das Sammeln von Kataloghauptnummern hinausgehen kann, führte uns Guido Brugger in seinem Vortrag deutlich vor Augen. Dass in einem anderen Teil Deutschlands zur Brustschildzeit auch ein Namensvetter von mir gelebt hat, habe ich an diesem Nachmittag auch zufällig erfahren.

Das Arge-Dinner begann etwas seltsam. Die netten Bedienungen nahmen zwar die Bestellungen für die Getränke auf, aber an den Tischen für das Buffet tat sich rein gar nichts. Den Grund dafür erfuhren wir kurze Zeit später.

Ein guter Bekannter unseres Vorsitzenden gibt in seiner Freizeit die Figur des „Horst Schlemmer“ zum Besten. Hape Kerkeling lässt grüßen.

Gut versorgt mit Detailinformationen über die Teilnehmer des Abends, war diese kulturelle Einlage eine Wohltat für unsere Lachmuskeln.

Den Dank an den Organisator nahm unser Vorstandsmitglied Joachim Markowski vor. Der Vorsitzende als Ausrichter konnte sich ja schlecht vor einen Spiegel stellen und sich selbst Danke sagen. Trotz Unterarmgehstützen, im Volksmund auch Krücken genannt, konnte Silke Zimmermann den Dank in Form einer Blumengabe doch persönlich entgegennehmen.



Und verhungert sind wir an diesem Abend dann doch nicht.

Zur fortgeschrittenen Stunde haben sich die Mitglieder wieder ihrem Hobby gewidmet und die Damen haben sich zum Klönschnack, wie man in Norddeutschland sagt, zusammengefunden.

Den Abschluss unseres Treffens bildete am Sonntagvormittag ein hochinteressanter Vortrag über die Post von und nach Norwegen in der NDP- und Brustschildzeit von Franz-Josef Günnewig.

Und als der größte Teil der Teilnehmer die Heimreise antrat, hat der Himmel zum ersten Mal während unseres Aufenthaltes in Bützow geweint.

Reinhold Ruh